

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 28.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 9. März.

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 8 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1882.

## Am t l i c h e s.

### Das 8. Amtsgericht Nagold

#### an

#### sämmtliche Standesämter.

Die Standesämter haben unverweilt hieher zu berichten, ob die Familienregister angelegt sind.

Den 4. März 1882.

R. Amtsgericht.  
Daser.

### R. Amtsgericht Nagold.

#### Zum Gerichtsvollzieher

in Güttingen wurde der Gerichtsvollzieher Bucher von Nagold und Emningen mit dem Wohnsitz in Nagold und zum Stellvertreter des Gerichtsvollziehers in Güttingen der Eichmeister Murr in Wildberg, mit dem Wohnsitz in Wildberg, bestellt.

Nagold, den 7. März 1882.

Oberamtsrichter Daser.

### N a g o l d.

#### An die Ortsvorsteher & Steuer-Einbringer.

#### Steuer-Abrechnung betreffend.

Da mit dem 31. März d. J. das Etats- und Rechnungsjahr 1881/82 zu Ende geht und ein Steuer-Rückstand gegenüber der Amtspflege, wenn solche ihren Verbindlichkeiten rechtzeitig nachkommen soll, unter keinen Umständen gebildet werden kann, so haben die Ortsvorsteher und Steuer-Einbringer dafür Sorge zu tragen, daß längstens bis

#### 20. März dieses Jahres

mit der Oberamtspflege Steuer-Abrechnung vorgenommen wird.

Den 4. März 1882.

R. Oberamt. Güntner.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 8. März. Die Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs Karl verlief hier in folgender Weise. In der Frühe kündigten Völkerschüsse vom Schloßberge die Bedeutung des Tages an. Um 10 Uhr stattlicher Zug in die Kirche, voran die Schuljugend, Präparanden und Seminaristen. Defan Kemmler hielt über den vorgeschriebenen Text (Psalm 127, 1) eine sehr ernste, die besorgnißerregenden religiösen und politischen Zeiterscheinungen ins helle Licht des genannten Textes stellende Predigt. Unmittelbar nachher fand unter zahlreicher Beteiligung eine schöne Feier im Festsaal des Seminars statt. Zum Beginn wurde von den Seminarlehrern Hegel und Berroth eine Jubelouvertüre von C. M. v. Weber mit bekannter Meisterhaftigkeit vorgetragen. Dann erschallte das herrliche Halleluja von Handel mit Orchesterbegleitung. Hierauf entwarf Professor Frohnmeyer mit außerordentlicher Sachkenntnis und großer Gewandtheit ein höchst interessantes Lebensbild der Königin Christine von Schweden, Tochter des großen Schwedenkönigs Gustav Adolf, (geb. 1626, † 1689, 1654 dem Thron entsagt und zur katholischen Konfession übergetreten, dann in Rom gelebt unter 3 Päbsten, in der Peterskirche daselbst begraben.) Die Veranstaltung folgte mit gespannter Aufmerksamkeit dem fließenden Vortrag. Zwei festliche Männerchöre, die trefflich vorgetragen wurden, bildeten den Schluß der Seminarfeier. Um 1 Uhr begann das Festmahl im Gasthof zur Post, welches 46 Theilnehmer zählte. Herr Oberamtmann Güntner brachte hiebei den Toast auf den König, Herr Oberamtsrichter Daser auf die Königin aus. Die Glück- und Segens-

wünsche der Festversammlung für den geliebten Landesvater wurden wiederum per Draht Ihm zur Kenntniß gebracht. Auch der Militär- und Veteranen-Verein that diesem hohen Tag durch eine Versammlung im Auler seine Ehre an, wobei der Vorstand auf Se. Majestät, dessen warme Interessennahme für den Verein betonend, toastierte. Meyger Freithaler unterhielt die wenigen, aber heiteren Gäste mit einer chronologischen Skizze des hohen Regentenhauses und Dreher Benz machte wie immer bei derartigen Anlässen durch seine deklamatorischen Vorträge patriotische Stimmung. Das ebenfalls zu Ehren des Tages angeländigte Solisten-Concert bei Bierbrauer Sautter erprente sich eines für die Concertgeber zufriedenstellenden Besuches von Herren und Damen.

Wildberg, 6. März. In das hiesige „Haus der Barmherzigkeit“ wurde am 1. März eine merkwürdige Person eingeliefert, ein sog. „Waldmännchen.“ Dieser Mensch lebte etwa 20 Jahre in einer Waldhütte bei Ellwangen, der nöthigsten Bedürfnisse, wie Bett u. s. w., entbehrend.

Wildberg, 7. März. Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs wurde auch heuer festlich begangen. Trommelwirbel verkündete den Anbruch des Tages. Um 10 Uhr bewegte sich ein ansehnlicher Zug vom Rathhaus aus in die Kirche, wo Hr. Stadtpfarrer Schlegel eine kurze, aber sehr ansprechende Predigt über die von Sr. M. dem König selbstgewählten Textesworte hielt. Im Gasthof z. Schwanen fand Mittags ein (etwa 30 Gedecke zählendes) Festmahl statt. Den Mittelpunkt der Festgesellschaft bildete der am gestrigen Tage zum Ritter des Friedrichsordens I. Kl. ernannte H. Forstmeister Hopfengärtner. Er brachte auch den Toast auf S. M. den König aus, welcher von Völkerschüssen begleitet wurde. Ein Beglückwünschungstelegramm wurde nach Florenz abgefertigt. Hr. Forstm. H. folgte Hr. Stadtpf. Schlegel, welcher die Verdienste der dem König so treu zur Seite stehenden Landesmutter hervorhob. Hr. Revierförster Mezger brachte auf den neuen Ritter des Friedrichsordens ein donnerndes Hoch aus, indem er denselben zugleich mit herzlichen Worten beglückwünschte. Auch unser Feitpoet, Hr. Kaufmann Walz, ließ es sich nicht nehmen, ein kleines Gedicht loszulassen, demselben einige fromme Wünsche, die Stadt Wildberg betreffend, anzuschließen. Ein Quintett (Böhmen) fällte die Pauken durch ansprechende Piecen aus, welche mit Beifall aufgenommen wurden. Zum Schluß wurde auch dem Gesang sein Recht eingeräumt. Neben Hr. Koch zeichnete sich hier besonders Hr. Dirzel von Schönbrunn durch seine Vahhald aus. Bei einkrechender Dunkelheit waren die Wildberg umgebenden Berge durch Fackeln und Freudenfeuer beleuchtet. — Die gut Württemberg alleweg!

Stuttgart, 5. März. Die bemerkenswerthe Ordens-Verleihung, welche dieses Jahr erfolgte, ist die des Großkreuzes des Friedrichsordens an den Staatsminister des Innern, Herrn von Hölder. Ich will weder Stern- noch Zeichenbeut sein, sagt der Correspondent des „Fr. Journ.“, aber so viel ist gewiß, daß diese Verleihung mindestens beweist, die Veruche unserer demokratischen Presse, Herrn Hölder als „Preußen“ zu verächtigen, seien gerade an allerhöchster Stelle, auf die sie jedenfalls berechnet waren, vollständig wirkungslos geblieben. Auch der Umstand wird bemerkt, daß Oberamtsrichter Zetter von Göppingen, der von der demokratischen Presse in der schändlichsten Weise ver-

dächtigt und angegriffen wurde, weil unter seinem Voritze das Göppinger Schöffengericht den Redakteur eines demokratischen Winkelblättchen wegen Injurien verurtheilt hatte, mit dem Kronorden ausgezeichnet wurde.

Stuttgart, 6. März. Dem sozialistischen Agitator Dull wurde die Fortsetzung seiner religiösen Vorträge auf Grund des Socialstengengesetzes polizeilich verboten. (F. 3.)

Stuttgart, 7. März. In den beiden Volkshäusern wurden gestern auf Becht S. M. der Königin Festessen, bestehend in Reisluppe, Sauertraut, geräucherter Schweinefleisch und Kartoffeln nebst 1 Brot zu jeder Portion, unentgeltlich abgegeben. Es wurden über 1100 Portionen verabreicht, womit der Andrang jedoch noch nicht erschöpft war. Viele mußten abgewiesen werden, noch nie war der Andrang ein so kolossaler gewesen als diesmal.

Neuestens ist ein württembergischer Laubstammverein gegründet worden; er hielt am 5. März sein Stiftungsfest, mit Begrüßungsrede, mimischen Theateraufführungen, Declamationen u. s. w.

Eßlingen, 8. März. Vorgefieri Abend wurde der freie Platz der Maschinenfabrik, auf welchem der Brückenbau betrieben wird, zum erstenmal mit elektrischem Licht beleuchtet. Eine einzige Lampe, in einer Höhe von 6—7 m angebracht, verbreitet ein so helles Licht, daß dadurch eine Fläche von 2500—3000 qm ziemlich hell beleuchtet ist und man auf 40 m Entfernung von derselben noch besser lesen kann, als ganz in der Nähe einer Gaslaterne.

In Eysendorf wurde der 42jährige Fuhrknecht des Sägmüllers Engeler in der Mühle seines Dienstherrn in Folge von Unvorsichtigkeit vom Triebwerk erfasst und sofort getödtet.

Göttingen, 2. März. Die beiden Kinder der Beckmannschen Eheleute sind heute unter äußerst zahlreicher Betheiligung beerdigt worden. Von den Eltern hat man bis heute Abend noch keine Spur entdeckt. Wie der „G. Anz.“ berichtet, sind dieselben am Abend nach der Bluthat bei der Universitätsbibliothek von einem Arbeiter gesehen worden, der ausfragt, daß sie ungefähr 200 Schritt oberhalb der Badeanstalt am Ufer der Leine stehen geblieben sind, und es ist daher wohl anzunehmen, daß sie im Wasser den Tod gefunden haben.

Berlin, 5. März. Das Telegramm, in welchem die Königin Victoria dem Kronprinzen Nachricht von dem gegen sie verübten Attentate gab, enthielt 3000 Worte, indem es den ganzen Hergang schilderte. Der Kronprinz theilte der Frau Kronprinzessin das Telegramm erst am Morgen nach der That mit.

Berlin, 6. März. Die „Nordd. Allg. Zig.“ sagt bezugnehmend auf Gerüchte über von Rußland beabsichtigte bedeutende Zollerhöhungen: Wenn sich diese Gerüchte bestätigen, könnten die wirthschaftlichen Rücksichten den freundschaftlichen politischen Beziehungen nicht dauernd untergeordnet werden. Deutschland müsse dann unbeschadet des Wunsches auf Forterhaltung und Befestigung des besten politischen Einvernehmens bei der russischen Ausfuhr zu vergelten suchen, was der deutschen Ausfuhr seitens Rußlands gehehe.

Nach einem Berichte der „Post“ stehen an der russischen Westgrenze 320 Bataillone, 276 Escadrons und 132 Batterien d. h. 232,000 Mann Infanterie, 69,000 Mann Cavallerie und 42,900 Mann Artillerie mit 528 Geschützen, wozu noch 8400 Mann vom Genie zu rechnen sind, so daß also von der 840,700 Mann starken regulären Armee Rußlands auf dieser Linie allein 42% ständen. Ei ei!



„Ich bin von einem Banne erlöst; eine Binde ist mir von den Augen gefallen; verzeihe, — verzeihe mir! — Dein Händedruck, Dein Blick sagt mir, daß Du vergiebst. Ich bin von heute ab ganz auf mich selbst gestellt; ich erbe nichts, hörst Du, Erliebe, nichts von meinem Onkel; doch ich werde meine Studien beenden, werde arbeiten und mir eine Stellung erringen, die mich auch ohne Vermögen würdig macht, Dich als meine Gattin heimzuführen! Ich will Deiner werth sein: Das gelobe ich Dir hiermit!“

Erliebe konnte kaum ihre Thränen zurückhalten; sie hatte sich vielleicht nur in der ersten Zeit ihrer Liebe so glücklich gefühlt, wie in diesem Moment, wo ihr der Geliebte von Neuem wiedergegeben, wo der Mann, den sie liebte, ihr auch wieder Achtung einflößte.

„Um Deiner selbst willen beruhige Dich jetzt, mein guter Felix,“ bat sie, „und habe herzinnigen Dank für Deine Worte. Doch Du bist so erregt; schone Dich jetzt und versuche ein Wenig zu schlafen.“

Und ein Händedruck, sympathisch und liebevoll, besiegelte den Herzensbund von Neuem.

Eine ganz andere Wirkung übte die beregte Zeitungsnachricht auf die Gäste im „Blauen Hecht“ am Westthore aus.

Da saßen im Erkerzimmer ihrer sechs um den runden Tisch, sechs Studenten, die das Cerevisiäppchen so verwohen nach dem linken Ohr hin trugen, beim Maßkrug wütheten und räsontirten und den allzeit geduldigen Wirth hänselten. Dafür rächte sich

dieser durch verschärftes Ankreiden. Heute aber trat er bescheiden an den Tisch heran, zog unter seiner grünen Schürze ein Exemplar des neuen Wochenblatts hervor und reichte es, mit der Hand auf eine bestimmte Stelle deutend, dem Einen der Studenten: „Es betrifft den jungen Herrn von Wentheim,“ sagte er mit süßem Lächeln. Eine schöne Geschichte, meine Herren Studiolie; so etwas ist noch gar nicht dagewesen. Bitte, lesen Sie nur.“

Und prüfend ließ er seine Blicke umherschweifen und beobachtete genau die Mienen, um den Eindruck zu sehen, den die vorgelesene Notiz auf Alle machen würde. Anfänglich lachte man, aber es bedurfte nur kurzen Nachdenkens, um die Stimmung zu einer ernsteren werden zu lassen.

„Wird Felix die Erbschaft antreten oder nicht?“ Um diese Frage drehte sich das Gespräch mit großem Eifer; der Wirth wagte zwar nicht, sich dazuzumischen, aber er hörte mit fast athemloser Spannung auf alle Gründe und Gegengründe, welche vorgebracht wurden.

Für ihn stand ja bei der Sache ein kleines Kapital auf dem Spiele, das so gut wie verloren war, wenn Felix sich weigerte, auf jene schimpfliche Bedingung einzugehen.

(Fortsetzung folgt.)

**Allerlei.**

— Strenges Urtheil über die ameri-

kanischen Frauen. Ueber das weibliche Geschlecht in Amerika, namentlich in den größeren und größten Städten, berichtet der scharfblickende englische Reisende Silace gerade nicht viel Böbliches. An Damen zweideutigen Rufes — farbiger und nichtfarbiger Abkunft, welche mit Gold und Juwelen behangen, einherstolziren, fehlt es auch in kleineren Städten nicht. Wirkliche Liebe scheint in Amerika nur wenig vorzukommen. Silace bemerkt hierüber, daß die große Gewinnjucht, welche alle Schichten der Gesellschaft durchdringe, auch das Weib erfaßt habe. „Was die Europäer durch das Wort Liebe bezeichnen, kennt man in Amerika nicht, hier hat eben die Biuche keine Schwingen. Hin und wieder lassen sich in einzelnen Aufwallungsmomenten Gefühlsregungen bemerken; sie gleichen den schwimmenden Inseln auf den Gewässern Asiens — einzelnen Sonnenbliden, die einen Nebelschleier durchbrechen.“ Weiter heißt es: „Die Amerikanerin berechnet, wenn sie ihre Augen auf einen Mann wirft, nur Sinnlichkeit und Pflicht, den Mann bestimmen nur die Sinne“ . . . „die Mutter beschuldigt Silace geradezu der eiteln Affensiebe, welche im übertriebenen und einseitigen Herausputzen ihrer Töchter schon im zartesten Kindesalter bemerkbar werde und somit löse man den künftigen Hausfrauen fast mit der Muttermilch jenen hochgefährlichen Hang, jenes Haschen nach Außerlichkeiten ein, das als Krebschaden der amerikanischen Gesellschaft wirke.“

**Amthche und Privat-Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**

**I. im Register für Einzelfirmen:**

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt: Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	3. März 1882.	F. W. Vischer in Nagold.	Friedrich Wilhelm Vischer, Bierbrauer und Holzhändler in Nagold.	Die Firma ist durch Aufgabe des Geschäfts erloschen. Z. B. Oberamtsrichter Daser.

**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**  
**II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:**

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt: Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	3. März 1882.	Epar- und Vorrathsbank Haiterbach E. G. Haiterbach.	Gegenwärtiger Vorstand: Jakob Knorr, Stadtpfleger in Haiterbach, Vorsitzender, Georg Gutkunst, Sattler in Haiterbach, Kassier, Friedrich Rapp zur Krone in Haiterbach, Schriftführer.	
"	"	Wast und Reichert in Ebhausen.	Offene Gesellschaft zum Betrieb des Holzhandels, einer Wollspinnerei, Del- und Sägemühle. Theilhaber: Friedrich Wast, Werkmeister in Ebhausen, Beate Reichert, geb. Kraft, Löwenwirths Wittwe in Altenstaig.	Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Z. B. Oberamtsrichter Daser.

**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**  
**II. im Register für eingetragene Genossenschaften.**

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt: Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	3. März 1882.	Nagolder Handwerkerbank Eingetr. Gen. Nagold.	Gegenwärtige Vorstandsmitglieder: Verwaltungssakuar C. W. Wurst in Nagold, Vorsitzender, Kaufmann W. Hettler daselbst, Kassier, Tuchmacher L. Rapp daselbst, Schriftführer.	Z. B. Oberamtsrichter Daser.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Nadelreis-Verkauf.**

Am Samstag den 11. d. M. kommen zur Versteigerung: 5000 Stück Nadelreis nebst 2 Loosen Schlagraum im Distrikt Wolfsberg Abth. Gauspitz und Jöhlenstall, und ist dies der letzte bedeutendere Reis-Verkauf im heurigen Nutzungsjahr. Zusammenkunft **Nachmittags 1 Uhr** auf der alten Straße nach Mödingen bei den Bierstellern.  
N. A. Die Stadtförsterei.

**Revier Hoffiett.**  
**Wegbau-Altford.**

Montag den 13. März, Nachmittags 1 Uhr, in der Sonne zu Nischelberg die Herstellung des III. und IV. Looses des Ralberhangweges mit den Ueberschlagssummen von 3400 und 2600 M. Pläne und Ueberschläge können in der Forstwärterwohnung zu Nischelberg eingesehen werden. Die Loose werden am Tage des Altford durch den Hutsdiener vorgezeigt werden.

**Oberthalheim.**  
**Scheiterholz- und Klöße-Verkauf.**

Am Montag den 13. d. M., von Vorm. 8 Uhr an, verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Waldtheil Weichenthal 170 Nm. Scheiterholz, 6000 Stück Reisach und 100 Stück Säglöße, wozu Liebhaber eingeladen werden. Abfuhr günstig.  
Den 6. März 1882.  
Schultheizenamt. Schmider.

**Walddorf.**  
**180 Mark**

10000 Pfleggeld sind gegen geistliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
Samuel Benerle.



# Handwerkerbank Nagold

eingetragene Genossenschaft.

## Die ordentliche Generalversammlung

findet am nächsten

**Sonntag den 12. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr.**

im Saale der J. Sautter'schen Bierbrauerei statt.

### Tages-Ordnung:

- I. Rechenschaftsbericht.
- II. Entlastung der Beamten.
- III. Beschlussfassung über die Dividende-Vertheilung.
- IV. Ergänzungswahl des Verwaltungsraths.
- V. Wahl der Controle-Commission.

Sämmtliche Genossenschafter, sowohl hiesige als auswärtige, werden zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.

Nagold, 7. März 1882.

**Vorstand.**

**Verwaltungsrath.**

**Aufsichtsrath.**

### Stadtgemeinde Nagold. Nadelstammholz- Verkauf.

Am **Dienstag den 14. d. M.** kommen auf hiesigem Rathhause von Morgens 9 Uhr an zur Versteigerung:

**1) In Loosen:**

1430 Stüd Langholz II., III., IV. & V. Classe,  
20 „ Sägholz II. u. III. Classe

aus den heurigen Schlägen im Distrikt Winterhalde, Abth. Wanne, Distrikt Killberg, Abth. Dreispiz, Sommerhalde und Hirschholz, Distrikt Bühl, Abth. Stadlader, sowie Scheidholz;

**2) im Einzelverkauf:**

50 Stüd **Sauholz** (Rothtannen und Fichten) IV. und V. Classe aus Distrikt Lemberg.

Die Waldschägen sind bei **rechtzeitiger** Bestellung bereit, das Stammholz an den dem Verkauf vorausgehenden Tagen vorzuzeigen.

Auszüge wären **spätestens bis Samstag den 11. d. M.** zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Egenhausen.  
**342 Mark 86 Pfg.**  
liegen gegen gezielte Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
der Stiftungspflege.

Nagold.

### Thee,

grüner und schwarzer, in vielen Sorten von M. 1.70 bis M. 5 per Pfund empfiehlt

Heinr. Gauss, Conditor.

Depôt der Königsberger Theocompagnie.

Oberchwandorf.

### 7 Simri Esparsamen

verkauft

Jak. Wölz, Wagner.

Nagold.

### Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete bringt ihr Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Cabinet in empfehlende Erinnerung und empfiehlt sich im Anfertigen aller Art Haarleiten.

Frau Marie Schombert,  
Friseurin.

### Nagold. Geschäftsanzeige & Empfehlung.

Ich erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich das

### Büßgeschäft

von der verstorbenen Frau Marie Ziegler käuflich übernommen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe in gleicher Weise fortzuführen und bitte die verehrten Damen Nagolds und Umgebung, auch mir ihr Vertrauen zuwenden zu wollen, da ich seit mehreren Jahren in größeren Städten, wie Frankfurt, Stuttgart u. s. w. in besseren Geschäften mich vollständig ausgebildet und dadurch im Stande bin, meine werthen Kunden aufs beste zu bedienen. Ich lade daher die geehrten Damen und Kunden höflichst ein zur Besichtigung meiner neuesten Modellschäfte, Blumen, Federn u. s. w., welche bereits eingetroffen.

Stroh Hüte werden zum Waschen und Façonieren angenommen und aufs schönste und billigste besorgt.

Hochachtungsvoll

Marie Martin, Modistin.

Firma M. Ziegler neben dem Rathhaus.

### Nagold. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

In Gemäßheit Beschlusses des Ausschusses vom 4. d. M. findet am **Sonntag den 12. März d. J.,** Nachmittags 1 Uhr, in dem Gasthaus zum Pflug in Nagold (Gutefunf)

### Plenar-Versammlung

statt, und werden nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch sonstige Freunde der Landwirthschaft zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Anmeldungen zu Bestellung von **Grassamen** werden an diesem Tag noch nachträglich angenommen. (Belanntmachung vom 17. Februar, Amtsblatt Nr. 21.)

### Tages-Ordnung:

- 1) Publikation der Jahres-Rechnung von 1881.
- 2) Vortrag des landwirthschaftlichen Wanderlehrers Hrn. Clausniger über die Auswahl der Saattrüchte.
- 3) Vortrag des Hrn. Baumichulstehers und Oeconomen Weiß von Ottenhausen über den Obstbau auf dem Lande mit besonderer Rücksicht auf unsern Schwarzwald.

Den 5. März 1882.

Vereins-Vorstand  
Oberamtmann Gäntner.

### Nagold. Chocolade, Cacao, Cacaopulver, Bruch-Chocolade

pr.  $\pi$  M. 1.30 und M. 1.50  $\beta$  aus den Fabriken von

Ph. Suchard, Neuchatel, Suisse,  
Gehr. Waldbaur, Stuttgart,  
E. O. Moser & Cie, Stuttgart,

empfehlen in den beliebtesten Sorten von M. 1.20 bis M. 3 pr.  $\pi$

Heinr. Gauss, Conditor.

### Nagold. Wagen-Verkauf.

Einen neuen einspännigen und einen gebrauchten Wagen, einen neuen Kuhwagen und einen zweirädrigen Karren, für Dyker passend, verkauft äußerst billig  
G. Hirth, Wagnermeister.

### Ein fleißiges Mädchen

sucht Obiger.

### Nagold. Zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung im zweiten Stock hat bis Georgii zu vergeben  
Barth, Schlosser.

### Egenhausen. Schafe-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft  
Samstag den 11. März,  
Nachmittags 1 Uhr,

30 Stüd Hammeljährlinge u. 10 Stüd  
Obstschafe.

Friedr. Wohllebner,  
Schäfer.

Nagold.

Ein pünktlicher Solider

### Säger

kann sofort eintreten bei

Eug. Lustnauer.

Nagold.

Gutkochende

### Victoria-Erbisen, Heller-Linsen

empfehlen

Heinr. Gauss.

### Kein Krauter

verlume, ich die Trochüre „Saxmann's  
Painmittel“ (gegen Nöth, Rheumatisma,  
Kopfschmerzen und Husten) - kommen zu  
Lassen. Dasselbe versendet gratis und franco  
Saxmann's Verlag in Seesen-Braunschweig.

Nagold.

### Schreibhefte

in allen Dimensionen, mit gutem Papier, halten wir stets vorräthig und können auch Wiederverkäufern noch lohnende Preise stellen.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

### Frucht-Preise.

Calw, den 1. März 1882.

	M. S.	M. S.	M. S.
Kernen	12 70	12 60	12 50
Berle	—	9	—
Dinkel	9 50	9 40	9 35
Haber	8	7 50	7 30
Tübingen, den 3. März 1882.			
	M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel	9 14	9 1	8 88
Haber	7 67	7 47	7 26
Weizen	—	12 40	—
Berle	—	9 18	—
Widen	—	8 50	—
Bohnen	—	8 50	—
Linsen	—	18	—

### Gestorben:

Den 7. März: Carl Friedrich, Kind des Joh. Gottl. Kirn, Fuhrmanns, 7 Jahr 11 M. 23 T. alt. Beerd. den 9. März, Nachm. 2 Uhr.